

Erfahrungsbericht Athen 2019/20

Planung

Die Planung des Auslandssemesters in Athen war sehr einfach. Es musste lediglich der Flug und die Unterkunft (dazu später mehr) geregelt werden. Von Hannover aus gibt es nahezu täglich Direktflüge, sodass die Anreise kein Problem darstellte. Ansonsten mussten Dokumente im internationalen Büro abgegeben werden, aber auch das lief reibungslos.

Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Die Bewerbung bei der Gasthochschule war ebenfalls sehr einfach. Es war eine kurze Bewerbung auszufüllen, die wenig Aufwand erforderte. Einige Wochen bevor das Auslandssemester dann begonnen hat, wurde ich von der Gasthochschule kontaktiert und mit allen wichtigen Informationen wie z.B. Studienbeginn, Einführungsveranstaltungen, etc. ausgestattet. Bei Fragen und Unsicherheiten war die Erasmuskoordinatorin jederzeit zu erreichen und sie hat sich auch stets bemüht, zu helfen und Informationen bereitzustellen.

Unterkunft

Meine Wohnung habe ich im Voraus in einer von der Gastuniversität empfohlenen Facebookgruppe gefunden. Für Erasmusstudierende gibt es reichlich Angebote. Meistens wird man wohl sogar in einer Erasmus-WG landen, da unter den griechischen Studierenden die Wohnform der WG nicht besonders weit verbreitet ist. Ein WG-Zimmer kostet zwischen 200-350€, mehr als das sollte man auf keinen Fall bezahlen, auch nicht für eine eigene kleine Einzimmerwohnung. Die Vermieter*innen versuchen oft, ahnungslose ausländische Studierende viel zu teure Wohnungen anzubieten. Davor sollte man sich in Acht nehmen. Auch sollte man darauf achten einen schriftlichen Vertrag zu bekommen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich für die ersten Tage ein Airbnb zu mieten und sich erst vor Ort auf Wohnungssuche zu begeben. Mir war das zu unsicher, allerdings kann ich im Nachhinein sagen, dass das problemlos möglich gewesen wäre und auch von vielen Studierenden in Anspruch genommen wurde. Ich habe in Exarchia, etwa 10 Minuten von der juristischen Fakultät gelebt und monatlich 300€ bezahlt. Die meisten Erasmusstudierenden leben in Exarchia und Kypseli. Dies sind bestimmt nicht die schönsten Wohngegenden, aber ich kann es trotzdem wärmsten empfehlen, dort nach einer Wohnung zu suchen. Gerade Exarchia liegt sehr zentral und bietet viele Bars und Cafés, in denen man sich die Zeit vertreiben kann.

Studium an der Gasthochschule

Die Lehrveranstaltungen an der juristischen Fakultät finden größtenteils auf Englisch, teilweise auch auf Deutsch oder Französisch statt. Die Kursauswahl wird schon vorab auf der Internetseite der Fakultät veröffentlicht und scheint sich auch jährlich wenig zu verändern. Neben den klassischen Jurakursen wie zum Beispiel Introduction to Greek civil law und Family Law werden gerade im Sommersemester auch viele interessante Kurse angeboten, die bei uns vermutlich unter die Grundlagenkurse fallen würden, so zum Beispiel Philosophy of Law, Criminology und Penology. Erwähnenswert ist, dass die angebotenen Kurse ausschließlich Erasmuskurse sind und man dort nicht mit griechischen Studierenden in Kontakt kommt.

Vom Anforderungslevel her sind die Kurse nicht mit unseren Kursen an der LUH vergleichbar. Auch aufgrund der Sprachbarriere bleibt das vermittelte Wissen eher oberflächlich und überschaubar. Für die Klausuren am Ende des Semesters sollte natürlich trotzdem gewissenhaft gelernt werden, aber es ist bei Weitem nicht so intensiv wie die Klausurenphase an der LUH. Dazu kommt, dass das Verhältnis der Lehrenden zu den Studierenden viel offener, persönlicher und kommunikativer ist als bei uns. Die Professor*innen plaudern gerne mit den Erasmusstudierenden über ihre Herkunftsländer, die Erfahrungen, die sie in diesen Ländern selbst schon gemacht haben und häufig fragen sie auch nach, wie es den Studierenden in Griechenland gefällt. Bei fachlichen Fragen bezüglich des Klausurstoffes oder der Essays, die in den meisten Fächern für zusätzliche ECTS geschrieben werden können, sind sie stets sowohl persönlich als auch per Email ansprechbar.

Die Fakultät verfügt über eine Bibliothek, die fußläufig etwa fünf Minuten von dem Fakultätsgebäude entfernt ist. Dort gibt es reichlich Arbeitsplätze, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Auch findet man dort viel weiterführende Literatur auf Englisch und sogar auf Deutsch, die gerade für die Essays sehr nützlich sind.

Alltag und Freizeit

So gut wie alle Museen und Sehenswürdigkeiten in Athen sind für Studierenden und EU-Bürger*innen unter 25 Jahren kostenfrei. Es ist also sehr empfehlenswert die vielen Attraktionen mal zu besuchen. Häufig finden in der Stadt auch Konzerte und Festivals statt, darüber kann man sich zum Beispiel auch gut über Facebook informieren. Es gibt diverse Fitnessstudios und weiter Sportangebote, wie zum Beispiel Kickboxen, die auch spezielle Angebote für Erasmusstudierende haben.

Es gibt auch viele Erasmusveranstaltungen, die von verschiedenen ESN-Gruppen organisiert

werden. Dazu zählen Partys, Barabende, Abendessen, Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten, Tagesausflüge... für jede*n ist auf jeden Fall etwas dabei.

Viele Studierende haben sich über das Wochenende für mehrere Tage ein Auto gemietet und haben dann einen Roadtrip zu verschiedenen Orten in Griechenland unternommen. Auf diese Art und Weise lernt man das Land über die Hauptstadt hinaus kennen und kann wunderschöne Orte wie Meteora, Ioannina, Pilio und Thessaloniki besuchen. Die Kosten dafür sind für deutsche Standards denkbar gering und auch die Übernachtungskosten halten sich in Grenzen.

Fazit

Athen ist eine wunderschöne, interessante Stadt und Griechenland ein wunderbares Land. Ich hatte eine tolle, aufregende Zeit und habe viele sehr nette sympathische Menschen kennengelernt und Freund*inne gefunden. Ich kann allen Studierenden nahelegen, diese Erfahrung selbst zu machen. Athen bietet sich wegen des vielseitigen kulturellen Angebots, des schönen Wetters und auch den geringen Kosten sehr für ein Erasmusjahr an. Ich bin absolut begeistert von dieser Stadt und werde definitiv wiederkommen.